

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 282.

Halle, Sonntag den 2. December
Hierzu zwei Beilagen.

1855.

Deutschland.

Berlin, d. 30. November. Se. Majestät der König haben ge-
ruht: Den Nihilergesellen Ludwig Martin Alexander Freymuth
zu Berlin und Heinrich Gustav Kubisch zu Brunschwig, im Kreise
Kottbus, die Rettungs-Medaillen am Bande zu verleihen. — Der
Kassen-Rendant Ladebeck zu Wettin ist in gleicher Eigenschaft an
die Königliche Salinen-Verwaltung in Artern versetzt; der Kanzlist
Campus zu Schönebeck zum Schichtmeister bei dem königlichen Stein-
kohlens-Bergwerk zu Wettin, und der Kanzlei-Gehülfe Thiede zu
Berlin zum Kanzlisten und Assistenten bei dem königlichen Salzamt
zu Schönebeck ernannt worden.

[Die Sitzung des Herrenhauses am 30. Novbr.] Der Ministerrat
ist unbesetzt. — Das äußere Aussehen desselben bietet nichts von demjenigen der
letzten Session Abweichendes, nur die für die ehemals Reichsunmittelbaren bestimm-
ten rothen Nischelstühle sind etwas gegen die Rednertribüne hin vorgeschoben und von
der Barriere der anderen Seite, an welcher sie früher lehnten, durch eine Reihe
Stühle getrennt. Keiner dieser Stühle ist besetzt, doch sollen einige der ehemals
reichsunmittelbaren Herren sich unter den anderen Mitgliedern des Hauses befinden
haben. Bei der Namensaufrufung ist die Zahl derselben nicht erkennbar, man giebt
sie uns auf Drei an. — Das älteste Mitglied des Hauses, der Landrath a. D. Fr.
v. Gerlach, übernimmt mit einer Anrede den Vorsitz und das Bureau wird aus
den jüngsten Mitgliedern gebildet. Diefem Alte folgt die Verlesung einiger, die Er-
nennung von Mitgliedern des Hauses betreffender Cabinets-Ordres, welche die Ge-
sammtheit derselben auf mehr als 200 verzeiget haben, von denen nach dem hierauf
erfolgten Namensaufruf 115 anwesend sind. Das Haus nahm die Geschäftsverhandlung
der vorigen Session, mit Vorbehalt etwa erforderlicher Ergänzungen und Abänderun-
gen an, über deren Notwendigkeit die Anträge einer zu diesem Zwecke eingesetzten
Kommission erwartet werden. Demnach schritt das Haus zur Wahl des Präsidenten.
Das Secretorium ergiebt 117 Stimmzettel, von denen 113 auf den Fürsten
v. Pleß, 1 auf Graf Arnim v. Boppoeburg, 2 auf Graf Wittberg, 1 auf
Graf Zdenkig fallen. Fürst v. Pleß ist demnach zum Präsidenten gewählt und
übernimmt, für das durch die Wahl bezeugte Vertrauen dankend, den Vorsitz. In
der hierauf vorgenommenen Wahl des ersten Vice-Präsidenten waren 110 Stimmen
abgegeben. Davon fielen 47 auf Graf Wittberg, 44 auf Graf Eberhard zu
Stolberg, 28 auf Geh. Rath v. Alßb. Da mithin keine absolute Majorität
(60) erlangt worden, mußte nach §. 4 der Geschäftsordnung ein engeres Secretorium
vorgewonnen werden, wobei Graf Eberhard zu Stolberg 60, Graf v. Witt-
berg 54, v. Alßb. 3 Stimmen erhielten. 1 Stimmzettel ist unbeschieden. Graf G.
zu Stolberg ist demnach zum ersten Vice-Präsidenten erwählt. Bei der Wahl
des zweiten Vice-Präsidenten wurde unter 116 Stimmen Staatsminister und Ober-
Präsident v. Dörsberg mit 68 Stimmen erwählt.

[Die Sitzung des Hauses der Abgeordneten.] Am Ministerrath
besitzen Graf v. Mantel, v. d. Seyd., v. Naumer, v. Westphalen, v. Nobels-
schwing, Graf v. Albederke. Um 11^{1/2} Uhr eröffnet der Landrath a. D. v. d. Mar-
wig als Alerpräsident die Sitzung. In seiner kurzen Anrede an die Ver-
sammlung, um deren Bestand und Nachsicht bei Erfüllung seines Amtes er bit-
tet, spricht er aus: der König erwarte von den verfassungsgerechten Abgeordneten,
daß sie für das Wohl des gesammten Staates gewissenhafte Sorge tragen würden.
Der Alterspräsident schreitet sodann zur Ermittlung der vier jüngsten Mitglieder
der Versammlung, welche hierauf die Funktionen als Secretäre antraten; es sind
die Abg. Knoblauch, Uruh-Wonst, Kruppa und Freytag. Der Alterspräsident
kündigt darauf den Eingang eines dringlichen Antrages an; derselbe ist von dem
Abg. v. Ketzler v. Bodo gestellt und lautet: das Haus der Abgeordneten wolle
beschließen: die Regierung Se. Majestät zu ersuchen, „den Reichthum der niederen
Beamten und die Mittel, diesem Uebelstande abzuwehren, in schleunige Ermüdung
zu nehmen.“ — Der Antrag ist von 24 Mitgliedern unterstützt. Die Verlesung
der Abgeordneten in 7 Abtheilungen, welche durch einen der Secretäre geschieht,
nimmt eine volle Stunde in Anspruch. Nach Vollendung derselben fordert der
Alterspräsident die Mitglieder auf, sich am nächsten Tage in Abtheilungen zu kon-
stituirten und die Geschäfte zu beginnen. Von dem Fortgange derselben werde es
abhängen, auf welchen Tag die nächste Sitzung anzuberaumen sei. Schluß der
Sitzung 12^{1/2} Uhr.

Im Kreise Ahaus-Borken ist statt des ablehnenden Profes-
sors Funckmann zu Breslau, das frühere Mitglied, Dechant Klin-
genberg in Koblenz (Fraktion Reichensperger), gewählt worden. —
Bei der in Montjoie abgehaltenen Nachwahl ist der Appellations-
rath v. Gruben zu Köln gewählt worden.

In der Unterdrückungslage wegen Preßergehen gegen den Predi-
ger der freien Gemeinde Ulrich in Magdeburg, stellt das Ober-Tri-
bunal den für die Presse wichtigen Grundsatz auf, daß die im §. 48
des Gesetzes vom 12. Mai 1852 gemeinten „andern Schriftstücke
eines Criminalproesses“, welche neben der Anklageschrift genannt

werden, solche seien, welche Theile der der mündlichen Verhandlung
vorausgegangenen Voruntersuchung bilden. Der Criminalprozeß be-
ginne mit der Voruntersuchung.

Der §. 301 des Strafgesetzbuchs verordnet, daß, wer vorsätzlich
Wasserleitungen, Brücken, Wege u. zerstoert oder beschädigt und da-
durch Gefahr für das Leben oder die Gesundheit Anderer herbeiführt,
mit Gefängniß unter 3 Monaten bestraft werden soll. Das k. Ober-
tribunal hat kürzlich in einem Falle angenommen, daß sich dieser Pa-
ragraph ebensowohl auf Privatwege wie auf öffentliche beziehe; auch
daß es nicht darauf ankomme, ob Derjenige, für dessen Leben oder
Gesundheit Gefahr herbeigeführt wurde, ein Recht zur Benutzung des
Weges hatte oder nicht.

Unsere Wasserleitung sollte noch in diesem Jahre ihre Thätigkeit
vollständig beginnen; es sind aber Störungen eingetreten, welche
dies unmöglich machen, weshalb die Spendung der Stadt durch Wasser
erst im nächsten Jahre zu erwarten ist. Die Bauten an der Wasser-
leitung sind jedoch so weit vorgeschritten, daß die bebauten Gegenden
der Stadt sämmtlich mit Wasser versorgt werden können.

Das fremde Papiergeld ist bei uns so schnell in Mißkredit ge-
kommen, daß schon seit gestern es nicht möglich ist, solches ohne Ver-
lust beim Einkauf unterzubringen. Gestern verlor es bereits 6 Pf.,
heute bis 9 Pf. pro Thaler.

Zwischen den Regierungen Preußens und Oesterreichs ist in Be-
zug auf die Pachtverhandlungen durch die Posten ein Abkommen getrof-
fen, daß zur Regulirung der Besteuerung von dem Grenzzollamte
des Ausgangsstaates dem Grenzzollamte des Eingangstaates entweder
aus seinen Registern oder in Form von Auszügen aus den Regis-
tern der Steuerämter im Innern eine wöchentliche Uebersicht mitge-
theilt wird.

Die Eisengießereien in Preußen haben einen so bedeutenden Auf-
schwung in der letzten Zeit gehabt, daß sich das Quantum der gelie-
fertenen Eisengußwaaren seit 5 Jahren auf das Doppelte gehoben hat,
und einen Werth von mehr als 7000000 Thaler in diesem Jahre
erreichen wird.

Nach authentischen Hamburger Handelsberichten werden Schwe-
den und Dänemark die freie Ausfuhr des Getreides aufrecht er-
halten, da die Vorräthe in beiden Ländern beträchtlich genug sind.

Aus Thüringen, d. 29. Nov. Das Einladungs-Programm
zur Actienzeichnung für die Werrabahn liegt jetzt nicht nur in un-
seren Hauptstädten, als Koburg, Hildburghausen, Meiningen, Eisenach
u. a., sondern auch in Nürnberg aus, wo man sich wegen des Ver-
kehrs nach dem Norden sehr lebhaft für die Werrabahn interessirt.
Auch haben überall die Actienzeichnungen begonnen. Dieselben müs-
sen mit dem 12. December geschlossen werden und die Summe von
2 Mill. erreichen. Dann ist aber auch, da die Beiträge der Staaten
und Communen 3 Mill. betragen, die Gesellschaft constituirt, indem
die an dem Gesamtkapitale übrig bleibenden 3 Mill. Thlr. durch
Prioritäten aufgebracht werden sollen. Bemerkenswerthe Punkte des
Programms sind folgende: Die Einzahlung der Actien geschieht in
Raten zu 10 pCt. Die Verzinsung des Actienkapitals findet mit 4
pCt. während der Bauzeit statt. Ferner ist bis 10 Jahre nach Er-
öffnung des Betriebs der Bahn die Verzinsung zu 4 pCt. von Sei-
ten der betreffenden Staatsregierungen garantiert. Endlich wird im
Programm eine Jahresrente in Aussicht gestellt, welche die durch-
schnittliche der Deutschen Eisenbahnen zu 5 pCt. übersteigen würde.

München, d. 28. November. Das so eben erschienene Re-
gierungsblatt Nr. 56 enthält eine k. allerhöchste Verordnung, nach
welcher die königl. preussischen und die königl. sächsischen Kauf-
sen-Anweisungen von dem am 21. d. ergangenen Circulations-
verbot auswärtiger Papiergeldsorten ausgenommen sein sollen.

Aus Württemberg, d. 26. Novbr. Die Christianiirung
der gelehreten Schulen scheint auch bei uns jetzt zum Staatsprinzip
erhoben zu werden. Wenigstens deuten darauf eine Reihe von neu-

Anordnungen und Einrichtungen hin: So werden von oben herab, um der Freiheit der Directionen keinen Spielraum zu lassen, Normalvorschriften für den religiösen Gedächtnisstoff der Gymnasien gegeben, und bei den meisten wird schon jede Vormittagschule mit einer Bibel-Dection eröffnet. Die Lehrer an diesen Anstalten sollen besonders aus dem geistlichen Stande erwählt und hierauf bei dem Befürsorge in den theologischen Seminarien gezielende Rücksicht genommen werden. Endlich hat man auch nach dem Beispiel der katholischen Konvikte behufs einer gewissen klösterlichen Erziehung mit den Gymnasien sog. Pensionate oder eigentlich Klosterchulen verbunden, namentlich in Heilbronn und Ulm, und wird demnächst auch in Stuttgart, der Haupt- und Residenzstadt, eine solche Anstalt gründen. (H. N.)

Wien, d. 27. Novbr. Eine Verordnung befiehlt, das fortan auch die kirchliche Bewilligung zur Eingehung der Ehe bei dem betreffenden Pfarrer einzubohlen sei. Bisher genügte die Beibringung der civilrechtlichen Documente, um zur Verkündung von der Kanzel zu schreiten; jetzt liegt es dem Seelsorger ob, das Vorleben der Brautleute strenge zu prüfen, bevor er zur Trauung übergeht.

Orientalische Angelegenheiten.

Vom Kriegsschauplatz.

Die österreichische „Milit. Ztg.“ schreibt: Den neuesten Nachrichten zufolge, welche wir dieser Tage über Warna aus Kamisch erhalten haben, wurde das Feuer aus den Mörser-Batterien gegen das russische Nordfort von Seiten der Ukkriten in der ersten Woche dieses Monats eröffnet. Es fiel im Durchschnitt jede Minute ein Schuß; das Feuer erweist sich aber aus der Distanz von 2300 pariser Metres als vollkommen unwirksam. Dem Vernehmen nach wollen es die Verbündeten jetzt mit den schwimmenden Batterien versuchen, um die russischen Land-Batterien zu zerstören. Die Arbeiten zur Festigung der an der Einfahrt in die Hebe versenkten Schiffe wurden aber noch nicht ernstlich in Angriff genommen; es verlautete daher im französischen Hauptquartiere, daß eine größere Action gegen die Nordforts während des Winters 1855—1856 nicht stattfinden werde. In Sebastopol befinden sich nur verschiedene kleine Truppentheile und die Artilleriemannschaft zur Befreiung des Festungsbienstes und zur Bedienung der Geschütze. Süd-Sebastopol ist beinahe menschenleer. Die prächtigen Kasernen der Karabelnaja sind fast unversehrt und könnten recht gut als Spitäler verwendet werden, aber die Russen beherrschen mit ihren schweren Geschützen alle Theile von Süd-Sebastopol und haben bis zur Stunde noch keine Raketen dahin geworfen, weil sie dieselben auf eine gelegeneren Zeit aufsparen. Marschall Peltier gab daher den Befehl, alles bewegliche Material aus der obersten Stadt nach Kamisch zu schaffen und in das Lager zu bringen und zum Baue der Häuser und Baracken zu verwenden. Das Fort Nikolaus, welches durch die Belagerung nichts gelitten hat, ist beinahe ganz ausgeräumt; eben so alle größeren und kleineren Gebäude, welche von den Genietruppen sammt den Docks untermindert wurden und eines schönen Tages in die Luft fliegen werden.

General Codrington hat bei Uebernahme des Oberbefehls über die Britische Krim-Armee am 12. November folgenden Tagesbefehl aus dem Hauptquartier Sebastopol erlassen:

„Ich habe, den Befehlen Ihrer Majestät Gehorsam leistend, das Armeecommando übernommen. Ich that es mit einem Gefühl des Stolzes und mit einem Gefühl des Vertrauens auf die Unterstützung, die, wie ich weiß, jedem mit einem solchen Auftrage beehrten Offizier von Herzen gewährt werden wird. Die Armeen Frankreichs und Sardiniens sind mit uns auf diesem Grund und Boden vereinigt. Wir kennen ihre Tapferkeit, denn wir haben sie gesehen; wir kennen ihre Freundschaft, denn sie hat uns genützt; wir haben Schwierigkeiten, Gefahren und Erfolge gesehen — die Grundzüge gegenseitiger Achtung; und alle werden es als ein Vergnügen sowohl, wie als eine Pflicht für uns empfunden, jenen freundlichen Verkehr fortzusetzen, der die Frucht des innigen Bündnisses der Nationen selbst ist. Die Mächtigkeiten, das gute Verhalten und die Manneswürde, deren Beobachtung unsere Pflicht ist, sind die besten Bürgschaften künftigen Erfolges, und ich habe das Vertrauen zu den Anstrengungen und dem Willen aller Rangklassen, die das auf diese Weise die Arme zu einem Werkzeug der Ehre, der Macht und des Ruhms für England machen werden.“

Die „Deisterische Zeitung“ vernimmt, daß die Expedition des Krieger Rhebers Herrn Gopewich zur Herbeischaffung von Getreide aus dem asowischen Meere gescheitert ist. Ein Theil seiner ausgefandten Schiffe ist im asowischen Meere von einer Eisschmelzung in der Nähe der Küste überrascht worden und dürfte daselbst einfrieren, ein anderer Theil hat, dem Befehle des allirten Flottencommandos entsprechend, bereits das asowische Meer ohne Ladung verlassen. Der Kaiserlich russische Ausnahmesebefehl, welcher die Ladung des Getreides unter Beweisehung der Quarantänevorschriften möglich gemacht hätte, konnte nicht rechtzeitig eintreffen.

Einem Schreiben aus Kinnburn vom 14. Nov. im „Constitutionnel“ zufolge befanden sich um jene Zeit fünf französische und eben so viele englische Schiffe im Liman des Bug und Dniepr, um die Communication zwischen Nikolajeff und Gerson zu verhindern. Man glaubte, daß sie so lange dort bleiben würden, bis das Eis sie zur Rückkehr zwänge. Das Wetter war schon sehr kalt und fürmisch.

Bei dem lebhaftesten Interesse, welches Dmer Pascha's Marsch erregt, enthält der Pariser „Moniteur“ eine Reihe topographischer Einzelheiten. Sämmtliche russische Provinzen Transkaukasiens sind mit Fabrikstraßen versehen, die ein strategisches Netz bilden, dessen sich Demoloff, Paskiewitsch und andere russische Feldherren bereits mit großem Erfolge in den Feldzügen gegen Persien und die Türkei bedient haben. Dmer Pascha's Armeekorps, dessen dreifache Operationsbasis sich in Batum, Redut Kale und Sukhum Kale befindet, ist somit gegenwärtig im Besitze des Ausgangspunktes einer der wichtigsten und trefflichsten Verbindungsstraßen, die von Redut Kale unmittelbar nach Tiflis führt. Sie findet sich auf den russischen Karten als die große strategische Straße von Imeretien bezeichnet. Von Red-

ut Kale nach Kutais sind 21 Wegstunden. Von Kutais bis zu dem Dorfe Bachan führt die Straße 15 Wegstunden weit im Bachanthal am Dirula bis zu dessen Quellen hinauf. Von Bachan nach Suram sind 12 Wegstunden, welche an einer Bergkette Anfangs hinauf-, dann hinabgehen. Diese Bergkette (das Licht-Gebirge) trennt das Bett des Dirula von dem des Kur. Die Straße, welche über diese Bergkette führt, steigt in sanfter Bindung bergan und eben so wieder bergab; sie ist breit, trefflich gebaut und zu jeder Jahreszeit befahrbar. Da die Höhen, welche diese Straße beherrschen, leicht zu besetzen und nicht leicht zu umgehen sind, so wird dieser Paß von den russischen Feldherren als der strategische Schlüssel betrachtet, von dessen Besitze das Schicksal von Tiflis abhängt. Vom Dorfe Suram bis zur Stadt Gori, der Hauptstadt des Fürstenthums Gurien, sind 9 Wegstunden und von dort bis Tiflis 16 Wegstunden. In Suram mündet zugleich die strategische Straße von Achaltzik in die große strategische Straße von Imeretien.

Dmer Pascha hat in seinem Berichte über die Forcierung des Ingur, wie der Correspondent der „Patrie“ aus Konstantinopel vom 19. Nov. schreibt, der Pforte zugleich gemeldet, daß die einflussreichsten Hauptlinie des Landes ihm ihren Beistand zugesagt haben und daß die Bevölkerungen sich gegen die Türken sehr günstig gestimmt zeigen.

Frankreich.

Paris, d. 29. Novbr. Eine englische Depesche meldet uns heute, daß das britische Cabinet gelassen sei, ein Anlehen zu machen (von 50 Millionen L. St.) zur Deckung der Kosten für die Fortsetzung des Krieges. Das klingt nun freilich ganz anders, als was sich unsere freubetrunkene Börse erzählt. — Wir haben schon gestern mitgeteilt, was man von Oesterreich erwarte, und wir können heute noch hinzufügen, daß die Friedensgerüchte sich durchkreuzen und überflügen — es ist ein wahres Peloton-Feuer. Man betrachtet an der Börse jeden, der noch am Frieden zweifelt, wie einen Wahnsinnigen. Der österreichische Vertrag (der neue welterlösende!) soll am 2. December ratificirt werden. Sie wissen, daß man den politischen Kalender bei uns von jeder eine große Rolle spielen läßt. Die Rückkehr der gesammten Arme aus der Krim befähigt sich, und es werden auch bereits Vorkehrungen getroffen, daß im nächsten Frühjahr der nöthige Ersatz in der Krim vorhanden sei. Den Winter über sollen nur einige Garnisonen daselbst bleiben. (K. 3)

Man schreibt aus Marseille: „Der Capitän des Cygne, Maqnan (welcher der französischen Regierung bekanntlich Vorschläge machte, die Rhone-Dampfer zum Truppen-Transport nach dem Orient einzurichten und mit seinem Schiffe Cygne gelungene Versuche ausführte), ist gegenwärtig in Paris, wohin er vom Kaiser berufen worden sein soll. Das Schiff Maqnan's wurde kürzlich durch ein Paket-Schiff des österreichischen Lloyd, die Imperatrice, (vorsächlich) in den Grund gefahren. Das Factum ist durch eine aus österreichischen, englischen, französischen und türkischen Schiffs-Offizieren bestehende Commission erhärtet worden. Maqnan verlangt angeblich nicht weniger als 5 Millionen Entschädigung, weil seine Operationen nun um sechs Monate verzögert seien. Oesterreich habe, behauptet man, ein Unternehmen verhindern wollen, welches 60 französische Dampfer in die Donau geführt hätte. Die Operation ist jedoch nicht ausgegeben, nur müssen 40—60 Rhone-Schiffe mit doppelter Besetzung versehen werden.“

Paris, d. 30. November. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ meldet, daß der König von Sardinien gestern um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends über Calais nach London abgereist ist und daß der Prinz Napoleon ihn bis zum Bahnhof begleitet hat. Der Bahnhof war illuminiert und der König wurde von den Anwesenden mit Jubel empfangen. — Ferner meldet der „Moniteur“ aus Kopenhagen vom 29. d., daß der General Canrobert an demselben Tage nach Kiel abgereist ist und vorher vom Könige von Dänemark mit dem Elephanten-Orden decorirt worden ist.

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. November. Die gestern hier eingetroffene amerikanische Post veranlaßt die „Times“ zu einer Reihe von Betrachtungen über die Zwischigkeiten Englands mit den Vereinigten Staaten. Sie spricht die Hoffnung aus, daß es jenem Theile des amerikanischen Volks, welches ein Interesse am Handel und Frieden haben, gelingen werde, die Gefahr eines Bruches zwischen beiden Ländern abzuwenden. Sollte es aber dennoch zum Kriege kommen, so werde alle Verantwortlichkeit dafür auf Amerika lasten; denn England werde sicherlich das Neueste aufbieten, um den Frieden zu erhalten. — Aus Dublin wird folgendes telegraphisch mitgeteilt: Gestern sollte der Prozeß gegen den neuerdings vielgenannten Bibelverbrenner und Redemptoristen-Pater Vecherine beginnen. Auf den Antrag seines Anwalts wurde die Verhandlung bis Mittwoch vertagt. Der Angeklagte ist von fremdartigem Aussehen, 45 Jahr alt und klein. Was das Interesse des Prozeßes erhöht, ist, daß er ein Kulle ist. Nach seinem Namen gefragt, antwortete er in herausfordernder Weise: „Mein Name ist Vladimir Vecherine, der Name des russischen Heiligen.“ In der Stadt herrscht die größte Aufregung. Eine starke Abtheilung Polizei ist zur Stelle. Massen von Gesindel lagerten um den Gerichtshof, und verschiedene Verhaftungen fanden statt. Alle Vorbereitungen zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe sind getroffen.

London, d. 30. Novbr., 12 Uhr Mittags. (Tel. Dep.) Der König von Sardinien ist so eben auf der Eisenbahnstation von Brictlayers' Arms (bei London Bridge) angekommen, wo ihn Prinz Albert empfing, in dessen Begleitung er in diesem Augenblicke unter dem Jubelrufen der in den Straßen versammelten Volksmenge die Fahrt durch die Stadt macht.

Schweiz.

Zürich, d. 26. Nov. Wie die „Neue Züricher Zeitung“ mittheilt, hat der Senat gegen die Verurtheilung Molechert's protestirt.

China.

Hongkong, d. 15. Decbr. Die kaiserlichen Truppen wurden in mehreren Treffen geschlagen, 1200 Regierungssoldaten von den Insurgenten zerstört. (D. G.)

Aus der Provinz Sachsen.

Ueber den in Nr. 275 d. Bzg. erwähnten Raubmord, welcher zwischen Goresleben und Egleben verübt worden, enthält der „Magd. Correſp.“ folgende nähere Mittheilung aus Naumburg:

Am Abend des 17. d. M. traf der Papiermüller Nicolaus Fuhrmann aus Dornsdorf, in Begleitung, wo er auf seiner Heimreise von Sangerhausen einkehrte, drei fremde Männer, mit denen er sich in ein Gespräch einließ und ihnen dabei erzählte, daß er 60 Thaler Geld bei sich führe. Die Fremden gaben ihm zu erkennen, daß sie ihr Ziel über Dornsdorf nach Erfurt zu führe und dies veranlaßte den Fuhrmann, sich ihre Begleitung und ihren Schutz auszubitten. Zwei der Fremden begleiteten den Fuhrmann den Abend, während der dritte, angeblich wegen wunder Thats, zurückblieb. Zwischen Goresleben und Egleben blieb der eine Fremde hinter Fuhrmann und seinem Begleiter zurück und hörte mehrere dumpfe Schläge rasch hinter einander, eilte zurück nach Goresleben und berichtete hier, wie oben jemand drücken erschlagen worden sei. Der Ortsschulze und in seiner Begleitung eine Menge Bauern begaben sich, geführt von dem Fremden, auf den Weg nach Egleben, suchten auf der von letzterem angegebenen Stelle lange nach dem Erschlagenen und fanden endlich in einer Bude den Leichnam des Fuhrmann, dessen Haarlicht beraubt, und noch von warmem Blute triefend. Die Ortsschulze von Goresleben hatte Verdacht gegen den Fremden, verhaftete ihn, und dieser bekannte sich als Mörder des verstorbenen Fuhrmann, indem er folgendes erzählte: Er beste Kaufmann und sei mit seinem Kameraden Franke in Halle mit einem Unbekannten zusammen getroffen. Dieser habe sich für den Schmiedegestellen Licht aus Magdeburg ausgegeben und sie aufgefordert, mit ihm das Raubhandwerk zu treiben, was er schon früher ein Mal in der Markt getrieben habe. Auf diesen Vorschlag wären sie eingegangen. In Begleitung nun hätten sie Fuhrmann getroffen und Licht habe sie aufgefordert, an diesem den ersten Raub zu verüben. Damit wären sie auch einverstanden gewesen, in dessen sie beschlossen worden, Franke wegen seiner munden Füße zurückzulassen und mit ihm in Erfurt zusammen zu treten, dort die Beute zu theilen und dann das Raubhandwerk fortzusetzen. Er, Kaufmann und Licht, hätten nun den Fuhrmann begleitet. Auf dem Wege habe Licht ihn tödnen, er möge zurückbleiben, er (Licht) werde mit Fuhrmann schon allein fertig werden. Dieser Beschlusse zufolge sei er (Kaufmann) denn auch zwischen Goresleben und Egleben zurückgeblieben; als er aber gehet habe, wie Licht den Fuhrmann wirklich ermordet habe, sei das Gewissen in ihm aufgewacht und dieses habe ihn gezwungen, nach Goresleben zu eilen und dort Farn zu machen, um wo möglich noch den Fuhrmann zu retten. In Folge dieses Gesandnisses ist sofort nach Franke und Licht gefordert worden. Ersterer ist bereits gefunden und sitzt mit seinem Gegenwärtigen in hiesigen Gefängnis.

Der Polizeibehörde zu Halle ist es gelungen, auch den Schmiedegestellen Licht zu verhaften, und ist derselbe bereits nach Naumburg abgeliefert worden.

Nachrichten aus Halle.

Der hiesige Magistrat hat unterm 28. November folgende Bekanntmachung erlassen:

Mit dem 1. Januar k. S. tritt das Gesetz vom 14. Mai d. J. betreffend die Beschränkungen der Zahlungsleistung mittelst fremden Papiergeldes in Kraft, welches verordnet:

§ 1. Fremdes, auf Beträge im Werthhöchstens fünfzig Thaler laufendes Papiergeld darf, insofern die einzelnen Stücke desselben auf geringen Summen als zehn Thaler lauten, zu Zahlungen nicht gebraucht werden. Der Umlauf solcher fremden Papiergeldes gegen Preussisches oder anderes im gemeinen Verkehre zugelassenes Geld unterliegt diesem Verbote nicht.

§ 2. Dem fremden Papiergeld werden gleichgültig in einem fremden Staate ausgegebenen Banknoten und sonstigen von den Corporationen, Gesellschaften oder Privatpersonen ausgegebenen, auf den Inhaber laufenden unzerstücklichen Schuldverschreibungen.

§ 3. Wer dergleichen fremdes Papiergeld (§§ 1. u. 2.) zur Leistung von Zahlungen dem vorstehenden Verbote zuwider ausgiebt, oder anbietet, wird mit einer polizeilichen Geldbuße bis zu fünfzig Thalern bestraft.

§ 4. Das gegenwärtige Gesetz tritt mit dem 1. Jan. 1856 in Kraft. Dasselbe kann im Wege königlicher Verordnung für einzelne Landestheile außer Anwendung gesetzt werden.

In demselben Wege können Ausnahme-Bestimmungen zu Gunsten solcher fremden Papiergeldes getroffen werden, über dessen Umlauf gegenwärtig Verabredungen mit auswärtigen Regierungen in Kraft sind, worauf wir das Publikum zur Verhütung von Nachtheilen aufmerksam machen.

Königliches Kreisgericht in Halle.

Oeffentliche Sitzung der I. Abtheilung III. Deputation am 29. Nov. Richter: Collegium: v. Hornemann, Fischer, Winkler.

Staats-Anwaltschaft: Zeinckhoff, Pöschmann etc.

1) Der Schenkvertheilger Hehlings, Buchhändler Schermer und Schiefmann Müller von hier, der Gaitner Hofmann und Kellner Kroll aus Wülfersberg sind angeklagt, am 23. August d. J. den Schneidermeister Botzow'sch vorstehlich gemißhandelt zu haben. In Folge der stattgehabten Beweisaufnahme werden die sämtlichen Angeklagten freigesprochen.

2) Der bereits wegen Diebstahls bestrafte Tischler Gottfried August Nida aus Unterpeifen wird wegen Entwendung zweier Wahlen und einer nicht unbeträchtlichen Quantität bereits abgeernteten Getreides mit 4 Monaten Gefängnis, Unterlassung der Ausübung der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr bestraft.

3) Die wegen Entwendung von Weidenunter unter Anklage gestellte verheh. Handarbeiter Wilhelmine Mieschig geb. Plog aus Sennewitz wird auf Antrag der Staatsanwaltschaft freigesprochen.

4) Die bereits zwei Mal in diesem Jahre wegen Betrübels bestrafte verheh. Handarbeiter Christiane Polbach geb. Kramer von hier wird mit 1 Woche Gefängnis und demnachfolgender Detention in einem Arbeitshaus bestraft.

5) Wegen Unterlassung von 8 Sgt. wird der Dienstherr Franz Julius Saage aus Crewitz mit 1 Woche Gefängnis bestraft.

6) Die bereits wegen Diebstahls bestrafte verheh. Schuhmacher Fleischnann ist der Entwendung von drei Kohlensteinen angeklagt. Wegen des Mangels der Angeklagten gewinnt der Gerichtshof durch die erfolgte Zeugnisernehmung die Unterzeugung von der Schuld derselben und verurtheilt sie wegen verübten Diebstahls im Rückfalle zu einer zweidrigigen Gefängnisstrafe.

7) In nicht öffentlicher Sitzung wird die vermittelte Handarbeiter Lorenz geb. Grunewald zu Ebbeshausen wegen Ehebruchs mit 6 Wochen Gefängnis bestraft.

8) Wegen Entwendung von mehreren Weibern wird der Handarbeiter Friedrich Schöniß aus Wenddorf mit 1 Woche Gefängnis bestraft.

9) Wegen Entwendung von ein Paar Strumpfen wird die unverheh. Marie Christiane Strein von hier mit 1 Woche Gefängnis bestraft.

10) Der Klempnermeister Louis Oeder, dessen Ehefrau Anna, geb. Möglich, die Wittwe Marie Auguste Woad und die verheh. Schuhmacher Marie Zolle sind angeklagt, von einer Anzahl auf dem hohen Aram ihre Quantitäten altes Weibzeug, der hiesigen Gemme geholt, entwendet zu haben. Nach stattgehabter Beweisaufnahme erkannte der Gerichtshof gegen die Ehefrauen Oeder und die verheh. Krolle wegen Diebstahls auf 14 resp. 7 Tage Gefängnis, gegen die Wittve Woad wegen Verhinderung auf 1 Woche Gefängnis.

11) Die unverheh. Caroline Henriette Franke aus Ober-Maschwitz wird nach bewiesener Vernehmung des Zeugen Waisermann wegen Diebstahls von Weisengarten vom Felde zu 3monatlicher Gefängnisstrafe, Unterlassung der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

12) Wegen Entwendung einer Quantität Ruben vom Felde wird die verheh. Häuler Nierme geb. Brode von Krosigk mit 1 Woche Gefängnis bestraft.

13) Der Feldhüter Christoph Hahn, dessen Ehefrau Dorothee geb. Winter, und die verheh. Schiffer Friederike Körner geb. Döding aus Bettin leben unter der Anklage eines Diebstahls an geradem Hofen vom Felde und werden deshalb die hiesigen Eheleute zu 3 Monaten Gefängnis, Unterlassung der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr, die Mitangeklagte verheh. Körner zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

14) Der 14jährige bereits mehrfach bestrafte Schulknabe Louis Krüger von hier ist wegen Bagabondirens und rufschädlichen Bettelns angeklagt, wird jedoch wegen mangelnden Beweises freigesprochen.

15) Wegen mehrfacher Unterlassungen wird der Kaufmann Carl August Fiedler von hier mit 1 Monat Gefängnis und Unterlassung der Ausübung der bürgerl. Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

16) Wegen Landstreichens und Betrübels wird der Handarbeiter Joseph Beschling aus Bingerode bei Heiligenstadt zu einer einmonatlichen Gefängnisstrafe und nachheriger Detention in einer Correctionalanstalt verurtheilt.

17) Der wegen Bagabondirens und Betrübels angeklagte Handarbeiter Christian Köder aus Kloster-Nobelen wird wegen Unzurechnungsfähigkeit nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft freigesprochen.

Gesetz-Sammlung.

Das am 29. Novbr. ausgegebene 43. Stück der Gesetzesammlung enthält unter Nr. 4309. den Allerhöchsten Erlaß vom 22. Febr. 1855, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chausseen von Drosow nach Adelnau und von Drosow nach Ragow, unter

Nr. 4310. den Allerhöchsten Erlaß vom 29. Decbr. 1855, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chaussee von Heubaldensleben über Büllringen und Wellig bis zur Landesgrenze gegen Galsörbe, so wie einer Zweigchaussee von der genannten Chaussee bei Büllringen bis zur Landesgrenze gegen Uthmden; unter

Nr. 4311. die Verordnung, die Steuerergütung für ausgehenden Branntwein betreffend. Vom 26. Novbr. 1855; und unter

Nr. 4312. den Allerhöchsten Erlaß vom 26. Novbr. 1855, betreffend eine Abänderung des Tarifs vom 13. Septbr. 1852, nach welchem die Abgaben für die Benutzung des Sicherheitshafens bei Koblenz zu erheben sind, in Bezug auf die Dampfschiffe.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Vom 3. l. Mts. an werden bei allen im Preussischen belegenen Einnahmestellen unserer Bahn von ausländischen Papierforten vorläufig nur noch

- Königlich Sächsische Kassenanweisungen,
- Leipziger Banknoten,
- Dessauer do
- Weimarsche do
- Braunschweiger Leibamtscheine

angenommen, und auch diese nur in Appoints von 10 Rp und darüber. Magdeburg, den 30. Novbr. 1855.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Mittwoch den 5. December treffen wir mit einem Transport guten Hannoverischen Hengsten und Dänischen Wallachen in Welkstein ein, welches hiermit ergebenst anzeigen
J. Samtleben & Comp.

Ein gutes Zug-Pferd steht zum Verkauf in Sennewitz Nr. 2.

Zur gültigen Beachtung empfiehlt eine große Auswahl sehr preiswürdig gut gearbeitete Herren- und Damen-Handschuh in Buckskin und Tricot, mit und ohne Futter,
Friedrich Sparmann.

Das Neueste in Mäntel- und Kleiderbesätzen empfiehlt billigt
Friedr. Sparmann.

Auction.

Dienstag den 4. December Vormittags 10 Uhr soll das vor 3 Jahren neu gebaute in der Döläuer Halde stehende Haus, bestehend aus Holz, Brettern und Steinen, so wie Tische, Stühle, Tische, Bänke und Wirthschaftsgegenstände an Ort und Stelle gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden.
Döläuer Halde bei Halle.

Wwe. Schurig.

Ein praktischer Lehrer sucht sobald als möglich eine Stelle als Hauslehrer. Derselbe unter der Signatur K. K. # 7 befördert Eduard Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.
Heute Sonntag frische Pianntuchen.

Preßlers Berg.

Die freundliche obere Etage meines Hauses gr. Steinstraße Nr. 13 ist mit allem Zubehör zu vermieten und zum 1. April 1856 zu beziehen.
Friedrich Sparmann.

Neuere Sendungen von
schönen Stearinlichtern, à P. 9 Sgr.
 „ **Apollo-Kerzen, à P. 9 1/2 Sgr.**
 „ **Milly-Kerzen, à P. 10—10 1/2 Sgr.**
 habe erhalten, bei Abnahme von größeren Partien notre billiger.

Julius Riffert.

Die Pughandlung von A. Rennenpfennig
 empfiehlt eine große Auswahl Winterhüte von 2 Rth an, Haus- und Gesellschaftshäubchen, Aufsätze, reizende Kinderhüte für Knaben und Mädchen zu wirklich billigen Preisen. Getragene Hüte werden modernisirt und wie neu retour geliefert.

Fette böhm. Fasanen, frische holst. u. Ostend. Austern bei **G. Goldschmidt.**

Frische **Frankfurter Würstchen** empf. **G. Goldschmidt.**

Bei **Otto Wigand**, Verlagsbuchhändler in Leipzig, sind nachstehende Werke erschienen, welche sich vorzüglich zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken eignen:

Geschichte der deutschen Literatur.

Von Dr. Johannes Scherr.
 Zweite, verbesserte Auflage. Mit 50 Portraits.
 gr. 8. 1854. 1 Thlr. 10 Ngr. geb. 1 Thlr. 20 Ngr.

Geschichte der englischen Literatur.

Von Dr. Johannes Scherr.
 gr. 8. 1854. brosch. 1 Thlr. 20 Ngr.

Geschichte deutscher Cultur und Sitte.

Von Dr. Johannes Scherr.
 In 3 Büchern. I. Katholisch-romantische Zeit. II. Protestantisch-theologische Zeit.
 III. Menschlich freie Zeit.
 gr. 8. 1854. 3 Thlr. 10 Ngr. geb. 3 Thlr. 20 Ngr.

Dichterkönige.

Von Dr. Johannes Scherr.
 16. 1855. Schön gebunden 2 Thlr. 20 Ngr.
 Halle in der Pfefferschen Buchhandlung.

Die Wäsch- und Stickerei-Handlung
 Brüderstraße Nr. 6. **C. Tausch,** Brüderstraße Nr. 6.

hält für die bevorstehende Festzeit ein ganz besonders reich assortirtes Lager jeder Gattung von Herren- und Damen-Wäsche, sowie aller Arten Stickereien und des Geschmacksvollsten für Morgentoilette.

Gummischuh, echte Amerikaner, bei Herm. Schöttler.

Für Landwirthe.

Vorzügliches Fett zu eisernen Achsen in Kisten zu 2 U à 7 1/2 Sgr bei **A. Ritter & Co.,** Ankerstraße Nr. 1, Klausthor-Vorstadt.

Wir beabsichtigen unsere Leihbibliothek aus freier Hand zu verkaufen, und bitten, daß sich Kaufliebhaber direkt an uns wenden, wo wir mit den günstigsten Bedingungen entgegenkommen werden.
 Geschwister Rentwig in Merseburg.

Photographie-Portraits

von 1 1/2 Rth an werden täglich, bei jeder Mittheilung, im geheizten Glasfalon Mittheilungsscher Garten (neue Promenade Nr. 4) angefertigt und für die größte Aehnlichkeit garantiert.
G. A. Zeth, Photograph aus Berlin.

Eine Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, raum, Mitgebrauch des Waschklosets und Trockenbodens, ist an kinderlose ruhige Mieter für den Preis von 27 Rth sogleich oder zu Ostern zu vermieten Markt Nr. 7, Aussicht Bechershof.

Ein tüchtiger Wohnmeister findet sofort dauernde Beschäftigung gegen gutes Lohn. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Chinesisches Haarfärbemittel, um Kopf-, Augenbrauen und Barthaare mit einem Mal Besuehten sogleich für die Dauer echt braun oder schwarz färben zu können. à Flacon 25 Sgr.

Orientalisches Enthaarungsmittel, da anwendbar, wo überflüssiges Haar die Entfernung desselben wünschenswerth macht, z. B. zur Beseitigung des oft zu tief gewachsenen Scheitelhaares und anderer das Gesicht verunstaltender Haare, ist dieses Mittel mit Beifall von dem schönsten Geschlecht begrüßt worden. à Flacon 25 Sgr.

Für den Erfolg dieser Artikel garantiert die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfalle den Betrag zurück.

In Halle bei **A. Rennenpfennig.**

Gesucht

wird ein noch brauchbares Kohlen-Bohrzeug entweder zu leihen oder zu verkaufen. Das Nähere bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Pianoforte (Leipziger Fabrikate) in eleganter Ausstattung und vorzüglich schönem Ton empfiehlt **Ferdinand Kühne jun.,** neben dem „Rosenthal“ an der Promenade.

400 Pfund

vorzüglich fr. Dorsch, Cabelljan, Schellfisch, ebenso schöne fr. holst. und englische Mustern, auch schöne große Spick-aale, ausgezeichnete fette Sprossen empfing wieder **Julius Riffert.**

Gr. fette böhm. Fasanen in herrlichen Exemplaren empfing so eben **Julius Riffert.**

2 Thaler Belohnung.

Eine Briestafel mit 30 Rth R. Anw. — in 1 à 20 Rth — und 10 à 1 Rth bestehend, ist am Donnerstag von Halle ab nach Lauchstädt verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, solche gegen obige Belohnung an den Gastwirth Thiele in Halle abzuliefern.

In der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle** ist zu haben: **Charles Walker,** Ehrensecretär der Electr. Soc. in London,

die Galvanoplastik

für Künstler, Gewerbetreibende und Freunde der Numismatik, oder fälschliche Anweisung, Münzen, Medaillen od. andere Gebilde d. Kunst in metallischer Form zu reproduciren, Kupferplatten und daguerreotypische Lichtbilder auf galvanischem Wege zu äßen u. zu vervielfältigen, u. endlich ebenso auch die Metalle zu vergolden und zu versilbern. Nebst ergänzenden Zusätzen des Uebersetzers. Nach der 18. Auflage des englischen Werks. Dritte sehr vermehrte Auflage. Mit 5 Tafeln Abbildungen. 8. Geb. 22 1/2 Sgr.

Zu Weihnachts-Geschenken geeignete **Photographische Portraits** zu 25 Sgr. unter Garantie der Aehnlichkeit bei **H. Ganssauge.**

Polytechnische Gesellschaft. In der Sitzung Dienstag den 4. Decbr. wird eine zum Copiren bestimmte Schreibmaschine durch Herrn L. Fielebein ausgestellt werden. Demnächst folgt ein Vortrag über Glas-Malerei.

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 2. December zum zweiten Male:

Die Zauberflöte,

große Oper in 3 Acten von Mozart.

Montag den 3. December:

Rose und Nöschchen,

Lustspiel in 4 Acten v. Charl. Birchpfeifer. Herr Dorberg vom Herzogl. Hof-Theater zu Dessau „Felix“ als Gast.

Julius Wunderlich.

Magdeburger Bahnhof.
 Heute, Nachmittags 3 1/2 Uhr Concert.

F. Zittmann, Musikdirector.

Weintraube.

Dienstag d. 4. December X. Abonnements-Concert.
 Anfang 3 Uhr.

G. John, Stadtmusicdirector.

Zu frischen Pfannkuchen und Tanz Vergnügen ladet ergebenst ein **Seidel** im „Möhr“ zu Siebichenstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 16 des Statuts der Sparkasse des Saalkreises wird der vom Kreis- tage in seiner Sitzung vom 5. Sept. d. J. beschlossene und mittelst Allerhöchster Kabinetts- Ordre vom 22. v. Mts. landesherrlich genehmigte Nachtrag zu dem obgedachten Statut nachstehend zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Nachtrag

zum Statut der Sparkasse des Saalkreises.

§. 19.

Auf Grund des §. 4 des Statuts vom 17. Sept. 1844 sind bereits vor 4 Jahren 4 Unterrecepturen in **Cönnern, Wettin, Löbejün und Oppin** errichtet worden. Die fernere Vermehrung derselben bleibt vorbehalten.

Die Rendanten der Unterrecepturen fertigen ebenso, wie der Rendant der Hauptkasse (§. 2) Einlagebücher und Sparkassenscheine aus und bedienen sich dabei gleichfalls der Firma:

„Die Sparkasse des Saalkreises.“

Ihre Quittungen (§. 10. Litt. C.) verpflichten die Gesamtheit des Kreises den Einlegern gegenüber ebenso, wie die des Haupt-Rendanten. Die Rückzahlung einer Einlage (§. 8), mag sie bei der Hauptkasse oder bei einer der Unterrecepturen eingezahlt sein, erfolgt nach der Wahl des Einlegers bei der Hauptkasse oder bei einer Unterreceptur.

Da jedoch bei den Unterrecepturen größere Geldbestände nicht immer vorhanden sind, so müssen die Einleger es sich gefallen lassen, wenn sie wegen der Rückzahlung größerer Einlagen von den Unterrecepturen an die Hauptkasse verwiesen werden, oder doch nicht so schnell Zahlung erhalten, wie sie solche nach §. 12 von der Hauptkasse zu verlangen berechtigt sind.

§. 20.

Für die den Einlegern zu ertheilenden Einlagebücher werden die §. 5 festgesetzten Gebühren von 2½ Sgr. nicht mehr erhoben.

§. 21.

Das in §. 6 der Statuten bestimmte Maximum der Einlagen wird von 48 Thlr. auf 200 Thlr. erhöht.

§. 22.

An die Stelle des §. 7 des Statuts vom 17. Septbr. 1844 und des lediglich durch den Ober-Präsidenten der Provinz bestätigten Nachtrags vom 10. Nov. 1849, welche hiermit aufgehoben werden, treten fortan folgende Bestimmungen:

- 1) Die Zinsen der Einlagen werden nur für volle Monate berechnet, dergestalt, daß der Monat, innerhalb dessen die Einlage gemacht wird, und der, innerhalb dessen sie zurückgezahlt wird, außer Anschlag bleiben.
- 2) Die Zinsen von Einlagen können im Laufe des Monats Januar jeden Jahres unter Vorzeigung der Sparkassenscheine gegen Quittung bei der Hauptkasse sowohl, wie bei den Unterrecepturen erhoben werden. Die Zahlung derselben muß alsdann vom Rendanten auf den Sparkassenscheinen bemerkt werden. Nach Ablauf des Januar findet eine Zahlung von Zinsen nur dann statt, wenn die Einlagen ganz oder zum Theil zurückgenommen werden.
- 3) Bleibt eine Einlage ein volles Jahr oder länger stehen, ohne daß Zinsen erhoben werden, so vergütet die Kasse dem Einleger außer den Zinsen der Einlage selbst auch noch Zinsen von den nicht abgehobenen Zinsen. Bei Berechnung dieser Zinseszinsen bleiben die Bruchtheile von Pfennigen unter ein halb außer Betracht, wogegen die über ein halb für voll gerechnet werden. Auch werden Zinseszinsen bloß für volle Jahre gewährt. Für überschüssende Monate werden die Zinsen immer nur von der ursprünglichen Einlage berechnet und vergütet.
- 4) Die Sparkasse verzinst die Einlagen mit 3½ pCt., d. h. sie gewährt für jeden Thaler einer Einlage jährlich 1 Sgr., monatlich 1 Pf.

5) Sind auf eine Einlage 30 Jahre lang keine Zinsen erhoben, so findet eine weitere Verzinsung derselben nicht statt.

6) Bei Einlagen, welche schon vor Bekanntmachung dieses Nachtrages gemacht worden sind, hat der Einleger während des ersten Jahres die Wahl, ob er sich die fälligen Zinsen nach den bisherigen oder nach den vorstehenden Bestimmungen will berechnen lassen.

§. 23.

Die Sparkassenscheine sollen in Zukunft nach dem diesem Nachtrage angehängten neuen Schema ausgestellt werden.

Giebichenstein, den 5. Sept. 1855.

Die Stände des Saalkreises.

gez. v.

Halle, den 26. Novbr. 1855.

Die Direction der Sparkasse des Saalkreises.

C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Schluß der Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Kopenhagen.

Die Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Kopenhagen wird in diesem Jahre dergestalt geschlossen werden, daß die letzte Fahrt von Kopenhagen nach Stettin am Dienstag den 27. v. Mts., und von Stettin nach Kopenhagen am Freitag den 30. v. Mts. stattfindet.

Berlin, den 17. November 1855.

General-Post-Amt.

Schmückert.

Konkurs.

Vorladung zum Liquidations-Termine.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **J. C. Franke** zu Löbejün ist durch Verfügung vom 8. Mai d. J. der Konkurs eröffnet worden. Es ergeht daher an sämtliche unbekannte Gläubiger die Aufforderung, sich zur Liquidation ihrer Ansprüche

am 8. Januar 1856, Vormittags 10 Uhr vor Herrn Kreisgerichts-Rath **Wosse** an hiesiger Gerichtsstelle (1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 5) entweder persönlich oder durch einen mit Vollmacht versehenen Rechtsanwalt (es werden die Herren Rechtsanwälte, Justizräthe **Duinque, Wille, Riemer, Frisch, Schebe**, eventualiter zur Auswahl in Vorschlag gebracht) einzufinden, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an die Masse ausgeschlossen, und daß ihnen desfalls ein ewiges Stillschweigen gegen die sich meldenden Gläubiger auferlegt werden wird.

Es beträgt nach den bisherigen Ermittlungen die Aktivmasse etwa 3306 *Rthl.*, die Passivmasse dagegen 4207 *Rthl.*

Halle a. d. S., am 10. Sept. 1855.

Königl. Preuß. Kreis-Gericht,
I. Abtheilung.

Das am ersten Anhaltepunkte der Eisenbahn von hier nach Leipzig, unmittelbar neben der Bahn und der Restauration delegene Etablisement soll aus freier Hand verkauft werden.

Dasselbe besteht aus einer vollständigen Wohnung, geräumigen Getreidespeicher mit 3 großen Schüttböden, einer bequemen eingerichteten Bäckerei mit noch zwei Schüttböden, zwei großen Remisen zu Holz und Kohlen, Hofraum mit Ein- und Ausfahrt, zwei Gärten, Holzfohlen, Pferde- und Schweine-Ställen und einem Waschaufe. — Sämmtliche Baulichkeiten sind neu und wird darin zur Zeit Bäckerei, Mehl- und Getreidehandel schwunghaft betrieben. Kaufsthehaber können die Verkaufsbedingungen bei mir erfahren und ihre Gebote abgeben.

Halle, den 24. November 1855.

Der Justiz-Rath
Fritsch.

Mitterguts-Verkauf.

Auf Antrag des Herrn **D. E. Reifert** habe ich zum Verkauf des demselben gehörigen, bei Merseburg belegenen **Modial-Mitterguts** **Wegwitz** einen Auktions-Termin auf

den 8. Januar k. J.

Nachmittags 3 Uhr

in meinem Geschäftsbureau angesetzt. Das Gut hat 727 Morgen vorzüglich tragbaren Bodens, ist separat und wird zu **Johanni 1856** pachtlos. Jede nähere Auskunft werde ich auf portofreie Anfragen gern ertheilen.

Merseburg, den 12. Novbr. 1855.

Der Rechts-Anwalt

Weghel.

Auction von Holzbroncwaaren in Leipzig.

Dienstag den 4. December u. folgende Tage früh von 9—12 u. Nachmittags von 2—4 Uhr sollen in Leipzig in der kleinen Burggasse Nr. 5 die zu einer Holzbroncwaarenfabrik gehörenden Waarenvorräthe, als: **Wand- u. Kronleuchter**, darunter 2 große, für Säle passende, **Wilder- und Spiegelrahmen**, **Fabrik-utenensilien**, **Bergolde- und Tischlerwerkzeuge**, darunter 4 **Hobelbänke**, eine **Partie Schwefel- und Bleifurten** u. dgl. m. notariell versteigert werden durch

Leipzig.

Adv. Döring,

requir. Notar.

Holz-Auction.

Sonabend den 8. Dec. d. J. von früh 9 Uhr an sollen an dem Eisenbahn-Übergang bei **Göttwik** circa 130 Stück **Eichen, Eulern und Schwarz-Pappeln**, letzteres sehr gut zu **Stakholz**, meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Käufer wollen sich am genannten Tage im hiesigen **Saßhaufe** einfinden.

Göttwik, den 30. November 1855.

Eberius.

Offerte für Kaufleute und Fabrikanten.

Ein solider, geschäftskundiger Kaufmann in Berlin, welcher sehr ausgedehnte Bekanntschaften besitzt und die Verhältnisse seines Platzes genau kennt, erbietet sich zur Uebernahme von **Agenturen und Commissionsläger**. Gefällige Offerten werden sub **K. K.** poste restante Berlin franco erbeten.

Von unserm wohlgeschmeckenden **Syrup** verkaufen von jetzt an täglich und empfehlen davon

1ste Qualität à 2 1/2 *Rthl.*,
2te „ „ „ 2 *Rthl.*

Wiederverkäufern bewilligen einen angemessenen Rabatt.

Löbejün, den 29. Nov. 1855.

Steinkopf & Sohn.

Ein in der Nähe einer Eisenbahn gelegener **Gasthof** mit geräumigem Hof ist für 26,000 *Rthl.* zu verkaufen oder auf ein in Halleher oder **Magdeburger Gegend** gelegenes Gut zu vertauschen. Auskunft giebt **Adv. Joseph** in Leipzig.

Eine kupferne Blase von 180 Quart Inhalt, zum **Kartoffeldämpfen** eingerichtet, ist zu verkaufen bei **Gebr. Wiegand** in Merseburg.

Druckbandagen empfiehlt Fr. Lange.

Meine schon längst bekannten **Damen-Über-schube**, **Atlas-schube**, **Zeugfließelchen** und **Morgenschube** habe ich jetzt wieder in Auswahl vorrätig und empfehle dieselben bestens. Bestellungen jeder Art für Herren und Damen werden aufs **Geschmacksvollste** angefertigt bei

Dr. Körbing,

Herren- und Damen-Schuhmacher,

gr. Schlamm Nr. 8.

Nachrichten aus Halle.

Die Zahl der Todesfälle in hiesiger Stadt betrug während des Monats November 62, und schloß die laufende Nummer der betreffenden rathshauslichen Todtenzettel mit Nr. 1421 ab.

Rathgeber für Pianoforte-Käufer und Pianoforte-Besitzer.

In Folge mehrfach ausgesprochenen Wunsches sind von dem früher in dieser Zeitung mitgetheilten Aufsatz: „Rathgeber für Pianoforte-Käufer und Pianoforte-Besitzer“ besondere Abdrücke zu haben in Knapps und Karmrodt's Musikalien-Handlungen. Halle. G. Nauenburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagemittel.
Luftdruck	331,37 Par. z.	329,82 Par. z.	329,85 Par. z.	330,35 Par. z.
Dampfdruck	2,22 Par. z.	2,16 Par. z.	1,89 Par. z.	2,09 Par. z.
Rel. Feuchtigkeit	91 pCt.	80 pCt.	81 pCt.	85 pCt.
Luftwärme	2,2 Gr. Rm.	3,4 Gr. Rm.	1,3 Gr. Rm.	2,3 Gr. Rm.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 30. November bis 1. December.
Kronprinz: Dr. Apoth. Weder a. Carlsbad. Die Hrn. Kaufm. Wagner u. Kunzendorf a. Berlin. Dr. Rent. Kaufm. a. Weitzsch. Dr. Assessor Ebermann a. Liebenwerda.
Stadt Zürich: Dr. Rittergutsbes. v. Kramsdorf a. Schlessen. Die Hrn. Kaufm. Buchardt a. Magdeburg, Zimmermann u. Gehring a. Leipzig, Kaufm.schläger a. Baden.
Goldner Ring: Dr. Faktor Strigly a. Schmiedeberg. Dr. Rechtsanw. Minert a. Brehna. Dr. Kalligraph Schindhelm a. Würzburg. Die Hrn. Kaufm. Koppel a. Neustadt, Baumann a. Freiburg, Auerbach a. Berlin, Gansich a. Mühlhausen. Dr. Dr. Reichard a. Prag.
Goldner Löwe: Dr. Diac. Schlotthauer a. Gotha. Die Hrn. Kaufm. Eisenreich a. Salzburg, Steinweg a. Magdeburg, Behrend a. Erfurt. Dr. Uhrmacher. Friedrich a. Kassel. Dr. Hofrath Klutwig m. Gem. a. Oldenburg. Dr. Buchdr. Lehr a. Darmstadt.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufm. Neumann a. Leipzig, Colter a. Magdeburg. Dr. Fabrik. Fribois a. Ebersfeld. Dr. Antm. Krobisch a. Nürnberg.
Schwarzer Bär: Dr. Bergoffiziant Müller a. Großpötha. Dr. Inspector Peine a. Neustadt. Zrl. Below a. Berlin.
Magdeburger Bahnhof: Dr. Dr. Sühner u. Fräul. Krampe a. Magdeburg. Dr. Brauer Bückerl a. Weitzenhausen. Dr. Kaufm. Manghold a. Berlin.
Thüringer Bahnhof: Die Hrn. Kaufm. Schulz a. Radebeim, Falke a. Frankenberg. Dr. Dr. med. Schmidt m. Tochter a. Bremen.

Verkaufsanzeigen.

Die zum 3. December c. angekündigte Auktion einer Kuh bei Schirmer in Schiepzig, wird hiermit aufgehoben. Graeven, Auct.-Comm.

In einer kleinen aber sehr lebhaften Stadt, wo mehrere Geschäfte sich freuzen, ist ein im besten Betriebe befindlicher Gasthof wegen vorgerückten Jahren des Besitzers sofort zu verkaufen und nach Uebereinkunft früher oder später zu übernehmen.

Derselbe enthält hinreichende Localitäten für einen lebhaften Verkehr, großen Saal, Keller, Bodenräume, Stallung, Wagenremisen u. s. w. und ist gegen eine Anzahlung von 4000 Thlr zu übernehmen.

Es ließe sich auch nebenbei ein starkes Landesproductengeschäft mit darin betreiben. Näheres durch Ebert & Comp.

Wir empfangen eine Auswahl schön gearbeiteter Marmor-Waaren und nehmen Bestellungen, für deren beste Ausführung wir bemüht sein werden, gern entgegen.

Dieselben stehen bei uns zur Ansicht bereit und eignen sich zu Weihnachtsgeschenken u. s. w. Vor allem empfehlen wir Platten aller Art, Basaltischaufläge nach gegebenen Maßen u. dgl. Ebert & Comp.

Pensions-Anzeige.

Damen, die bereits die Schule verlassen haben sowohl, als auch diejenigen, welche zur Zeit die Schule noch besuchen, finden jetzt und auch späterhin unter sehr annehmbaren Bedingungen freundliche Aufnahme bei einer Dame, Predigers-Tochter, und können dieselben auf Verlangen auch Unterricht, sowohl in weiblichen Arbeiten, als auch in den Schulwissenschaften und im Pianofortenspiel bekommen. Nähere Auskunft ertheilt ein Lehrer — Steinweg Nr. 1 parterre, am Frandensplätze.

Verkauf von hochtragenden Kühen.

Vier Stück hochtragende Kühe stehen sofort zum Verkauf beim Pferdehändler Jüdel, Halle. Magdeburger Bahnhof.

Ein in Nordhausen an sehr frequenter Straße belegenes Haus, worin seit längeren Jahren ein lebhaftes Material-Waaren- und Taback-Geschäft, sowie auch Wachs-Fabrik betrieben ist, soll mit Uebernahme des Waarenlagers und sämtlicher Utensilien sofort Familien-Verhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden.

Unterhändler werden verboten und wollen Reflectanten das Nähere erfragen Kleinschmieden Nr. 7, Mittags 12 $\frac{1}{2}$ bis 2 Uhr und Abends 8 Uhr. Montag, am 26. Nov., ist eine große Waagen-Kette verloren gegangen, 12 bis 14 Fuß lang. Der Finder wird gebeten dieselbe gegen 1 Thaler Belohnung abzugeben Liliengasse Nr. 11. Ebert.

Concordia, Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Grund-Kapital der Gesellschaft 10,000,000 Thlr.

Die Concordia übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien Lebensversicherungen und überhaupt alle Versicherungen von Kapitalien und Renten auf den Lebenswie auf den Todesfall in jeder beliebigen Form.

Die Kinder-Versorgungs-Kassen der Concordia beruhen auf Gegenseitigkeit; für alle Einlagen leistet die Gesellschaft unbedingte Garantie. Im ersten Rechnungsjahre wurden bis zum 1. Septbr. d. J. 6243 Kinder eingeschrieben.

Einschreibungen zu den diesjährigen Normal-Prämien finden nur bis zum 31. Decbr. statt; verspätete Anmeldungen werden nur gegen Berechnung des statutmäßigen Strafgebühres angenommen.

Certificate zu diesen Kassen, die als Weihnachtsgeschenke dienen sollen, wolle man ungesäumt beantragen, damit die Ausfertigung rechtzeitig erfolgen kann.

- Prospecte, Tarife und jede gewünschte Auskunft in Halle a/S. bei Weise & Pfaffe. in Bitterfeld bei W. A. Pfordte. in Delitzsch bei J. E. Schumann. in Düben bei dem Leutnanten Rücken. in Gilenburg bei J. L. Zue. in Jessen bei B. A. Wechsner. in Merseburg bei dem Sekretär Hindfleisch. in Schkeuditz bei C. S. A. Hertel.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, Verlag von L. Garcke in Naumburg:
Höchst wichtige Mittheilungen für alle Pferdebesitzer.

Es enthalten diese von den größten Pferdekennern und Züchtern, ebenso von den weltberühmten Reisenden und Pferdekennern Catlin und Fürst Vukler Muskau herrührenden Mittheilungen unter Andern: 1) Das augenblickliche Zähnen ganz wilder und widerspenstiger Pferde — 2) Wenn ein Pferd sich nicht beschlagen lassen will — 3) Wie die Indianer eben eingefangene wilde Pferde augenblicklich zahm wie ein Lamm machen — 4) Unfehlbares Mittel gegen das Schlagen der Pferde — 5) Mittel gegen das Koppen oder Kruppenbeißen — 6) Mittel gegen den Koller — 7) Ganz vorzügliches Mittel gegen den Sattelbruch — 8) Wie die Pferdezüchter Arabiens das Tragen des Schweifes besördern — 9) In krank und erschöpfte Pferde neues Leben zu bringen — 10) Pferden ein schönes glänzendes Haar zu verschaffen — 11) Ein Pferd, das verschlagen hat, schnell zu kuriren — 12) Wie es kommt, daß man in Schweden und Dänemark selten ein lahmes oder steifes Pferd findet — 13) Sehr vortheilhafte Pferdefütterung der Perser und Araber — 14) Zu ermitteln, ob eine Stute tragend ist — 15) Schutz der Pferde vor jedem Fäulniss — Pferde auf eine ganz einfache, aber unfehlbare Weise am Durchgehen zu hindern u. s. w. u. s. w.

Preis 1 Rthl.

A. Boltze, H. Ulrichsstraße Nr. 7 in Halle. Portrait-, Landschafts- u. Genre-Maler,

empfehlte sich zu rechtzeitigen Aufträgen zu Weihnachten, welche von mir in Del, Aquarell, Kreide, Steindruck, Xylographie (d. h. zum Druck für Holzschneidekunst), Bleistift auf Papier pellée, bestens ausgeführt werden.

Auch renovire, repare und retouche ich alte und neue Oelgemälde auf das Sorgfältigste durch Erfahrung gegründete Praxis. Ebenso beginnt ab 1. Januar wieder ein neuer Course im Zeichnen und Unterricht in der Delmalerei. Gef. Anmeldungen nehme ich täglich von 1—3 Uhr entgegen.

Bekanntmachung.

Auf den gewerkschaftlichen Braunkohlengruben „Amalie und Georg bei Lebendorf“ wird vom 1. December ab kein ausländisches Papiergeld mehr angenommen.

Zwei große Käffer, für Deconomen zur Ernte passend, und ein Meßkasten sind zu verkaufen Neustadt Nr. 7.

Rosinen- und Leipziger Mandelkuchen empfiehlt August Lauffer.

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 282.

Halle, Sonntag den 2. December
Hierzu zwei Beilagen.

1855.

Deutschland.

Berlin, d. 30. November. Se. Majestät der König haben ge-
ruht: Den Tischlergesellen Ludwig Martin Alexander Freymuth
zu Berlin und Heinrich Gustav Kubisch zu Brunschwig, im Kreise
Kottbus, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. — Der
Kassen-Adjutant Ladebeck zu Wettin ist in gleicher Eigenschaft an
die königliche Salinen-Verwaltung in Artern versetzt; der Kanzlist
Campus zu Schönebeck zum Schichtmeister bei dem königlichen Stein-
kohlen-Bergwerk zu Wettin, und der Kanzlei-Gehülfe Thiede zu
Berlin zum Kanzlisten und Assistenten bei dem königlichen Salzamt
zu Schönebeck ernannt worden.

[Erste Sitzung des Herrenhauses am 30. Novbr.] Der Ministerrath
ist unbesetzt. — Das äußere Ministerium beschäftigt sich mit dem Entwurf der
nächsten Session Antragsentwürfe, unter
denen rothen Blüchlel sind etwas
der Barriere der anderen Seite,
Stühle getrennt. Keiner dieser
reichsummittelbaren Herren sich
haben. Bei der Namensverleugung
die uns auf Drei an. — Das ä
G. Gerlach, übernimmt mit
den jüngsten Mitgliedern gebildet.
Nennung von Mitgliedern des Sa
amtmahl derselben auf mehr als
erfolgt Namensaufruf 115 am
der vorigen Session, mit Vorbe
gen an, über deren Notwendig
Kommission erwartet werden.
en. Das Scrutinium ergibt 1
v. Pleß, 1 auf Graf Arnim
Graf 3 heuplig fallen. Fürst
übernimmt, für das durch die
der hierauf vorgenommenen Wah
abgegeben. Davon fielen 47 an
Stolberg, 28 auf Geh. Rath
(60) erlangt worden, mußte nach
vorgenommen werden, wobei G
berg 54, v. Pleß 3 Stimmen e
zu Stolberg ist demnach zum
des zweiten Vice-Präsidenten v
Präsident v. Duesberg mit G
[Erste Sitzung des S
ische befinden sich v. Mantuffel,
Schwingh, Graf Waldersee. Um
wig als Alterspräsident v
Sammlung, um deren Bestand
tet, spricht er aus: der König
das sie für das Wohl des gefa
Der Alterspräsident schreitet fo
der Versammlung, welche hierauf
die Abg. Knoblauch, Unrus-Bomst, Krupka und Freymark. Der Alterspräsident
dringt darauf den Eingang eines dringlichen Antrages an; derselbe ist von dem
Abg. v. Kestl-Bychow gestellt und lautet: das Haus der Abgeordneten wolle
beschließen: die Regierung Sr. Majestät zu ersuchen, den Nothstand der niederen
Beamten und die Mittel, diesem Uebelstande abzuhelfen, in schleunige Erwägung
zu nehmen. — Morio: die notorische Unzulänglichkeit der Besoldungen dieser
Beamten. — Der Antrag ist von 34 Mitgliedern unterstützt. Die Verloosung
der Abgeordneten in 7 Abtheilungen, welche durch einen der Sekretäre geschieht,
nimmt eine volle Stunde in Anspruch. Nach Vollendung derselben fordert der
Alterspräsident die Mitglieder auf, sich am nächsten Tage in Abtheilungen zu kon-
stituiren und die Geschäfte zu beginnen. Von dem Fortgange derselben werde es
abhängen, auf welchen Tag die nächste Sitzung anberaumen sei. Schluß der
Sitzung 12¹/₂ Uhr.

xrite colorchecker CLASSIC



Im Kreise Ahaus-Borken ist statt des ablehnenden Profes-
sors Zunkmann zu Breslau, das frühere Mitglied, Dechant Klin-
geberg in Lohbau (Fraktion Reichensperger), gewählt worden. —
Bei der in Montjoie abgehaltenen Nachwahl ist der Appellations-
rath v. Gruben zu Köln gewählt worden.
In der Untersuchungssache wegen Preßvergehen gegen den Predi-
ger der freien Gemeinde Uthlich in Magdeburg, stellte das Ober-Tri-
bunal den für die Presse wichtigen Grundsatz auf, daß die im §. 48
des Gesetzes vom 12. Mai 1852 gemeinten „anderen Schriftstücke
eines Criminalprozesses“, welche neben der Anklageschrift genannt

werden, solche seien, welche Theile der der mündlichen Verhandlung
vorausgegangenen Voruntersuchung bilden. Der Criminalprozeß be-
ginne mit der Voruntersuchung.

Der §. 301 des Strafgesetzbuchs verordnet, daß, wer vorsätzlich
Wasserleitungen, Brücken, Wege u. zerstört oder beschädigt und da-
durch Gefahr für das Leben oder die Gesundheit Anderer herbeiführt,
mit Gefängnis unter 3 Monaten bestraft werden soll. Das k. Ober-
tribunal hat kürzlich in einem Falle angenommen, daß sich dieser Pa-
ragraph ebensowohl auf Privatwege wie auf öffentliche beziehe; auch
daß es nicht darauf ankomme, ob Derjenige, für dessen Leben oder
Gesundheit Gefahr herbeigeführt wurde, ein Recht zur Benutzung des
Weges hatte oder nicht.

Unsere Wasserleitung sollte noch in diesem Jahre ihre Thätigkeit
vollständig beginnen; es sind aber Störungen eingetreten, welche
dies unmöglich machen, weshalb die Spelung der Stadt durch Wasser
erst im nächsten Jahre zu erwarten ist. Die Bauten an der Wasser-
leitung sind jedoch so weit vorgeschritten, daß die bebauten Gegenden
der Stadt sämmtlich mit Wasser versorgt werden können.

Das fremde Papiergeld ist bei uns so schnell in Mißkredit ge-
fallen, daß schon seit gestern es nicht möglich ist, solches ohne Ver-
lust beim Einkauf unterzubringen. Gestern verlor es bereits 6 Pf.,
heute bis 9 Pf. pro Thaler.

Zwischen den Regierungen Preußens und Oesterreichs ist in Be-
zug auf die Pachtungen durch die Posten ein Abkommen getrof-
fen, daß zur Regulirung der Besteuerung von dem Grenzollamte
des Ausgangsstaates dem Grenzollamte des Eingangstaates entweder
aus seinen Registern oder in Form von Auszügen aus den Regis-
tern der Steuerämter im Innern eine wöchentliche Uebersicht mitge-
theilt wird.

Die Eisengießereien in Preußen haben einen so bedeutenden Auf-
schwung in der letzten Zeit gehabt, daß sich das Quantum der gelie-
ferten Eisensugwaaren seit 5 Jahren auf das Doppelte gehoben hat,
und einen Werth von mehr als 7000000 Thaler in diesem Jahre
erreichen wird.

Nach authentischen Hamburger Handelsberichten werden Schwe-
den und Dänemark die freie Ausfuhr des Getreides aufrecht er-
halten, da die Vorräthe in beiden Ländern beträchtlich genug sind.

Aus Thüringen, d. 29. Nov. Das Einlabungs-Programm
zur Actienzeichnung für die Werrabahn liegt jetzt nicht nur in un-
seren Hauptstädten, als Koburg, Hildburghausen, Meiningen, Eisenach
u. a., sondern auch in Nürnberg aus, wo man sich wegen des Ver-
kehrs nach dem Norden sehr lebhaft für die Werrabahn interessirt.
Auch haben überall die Actienzeichnungen begonnen. Dieselben müs-
sen mit dem 12. December geschlossen werden und die Summe von
2 Mill. erreichen. Dann ist aber auch, da die Beiträge der Staaten
und Communen 3 Mill. betragen, die Gesellschaft constituirt, indem
die an dem Gesamtkapitale übrig bleibenden 3 Mill. Thlr. durch
Prioritäten aufgebracht werden sollen. Bemerkenswerthe Punkte des
Programms sind folgende: Die Einzahlung der Actien geschieht in
Raten zu 10 pCt. Die Verzinsung des Actienkapitals findet mit 4
pCt. während der Bauzeit statt. Ferner ist bis 10 Jahre nach Er-
öffnung des Betriebs der Bahn die Verzinsung zu 4 pCt. von Sei-
ten der betreffenden Staatsregierungen garantirt. Endlich wird im
Programm eine Jahresrente in Aussicht gestellt, welche die durch-
schnittliche der Deutschen Eisenbahnen zu 5 pCt. übersteigen würde.

München, d. 28. November. Das so eben erschienene Re-
gierungsblatt Nr. 56 enthält eine k. allerhöchste Verordnung, nach
welcher die königl. preussischen und die königl. sächsischen Kas-
sen-Anweisungen von dem am 21. d. ergangenen Circulations-
verbot auswärtiger Papiergeldsorten ausgenommen sein sollen.

Aus Württemberg, d. 26. Novbr. Die Christianisirung
der gelehrten Schulen scheint auch bei uns jetzt zum Staatsprinzip
erhoben zu werden. Wenigstens deuten darauf eine Reihe von neuen

